

■ Heute in Schorndorf

Vereine / Organisationen

Kneipp-Verein: Bodystiling online 9.30 Uhr, Rücken Fit online 17 Uhr, Power Bodystiling online 18 Uhr, BodyArt online 18 Uhr.

Kultur

Q-Galerie für Kunst: digitale Gruppenausstellung „HOLD ON“ mit Studierenden und Ehemaligen der Malerei-Klasse Gudemann (Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart), <https://www.q-galerie.de/de/home/hold-on>.

Beratung und Hilfe am Telefon

Caritas Sorgen-Telefon: ☎ 071 51/17 24 35, 9 bis 11 Uhr und 14 bis 16 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon: ☎ 071 81/6 02-32 02, 13 bis 16 Uhr.

Beratung der evangelischen Gesellschaft für Kinder, Jugendliche und Familien: ☎ 071 81/2 07 07 77, 9.30 bis 12 Uhr.

Sorgetelefon der evangelischen Gesamtkirchengemeinde: ☎ 071 81/6 22 13, Dekanin Dr. Juliane Baur und Pfarrer Steffen Hoin-Kis; ☎ 071 81/7 69 82, Pfarrerin Margarete Oesterle und Pfarrer Thomas Oesterle;

☎ 071 81/97 96 19, Pfarrerin Dorothee Eisrich; ☎ 071 81/7 69 02, Pfarrer Kläger-Liöbmann; ☎ 071 81/2 38 31, Pfarrer Thomas Fuchsloch; ☎ 071 81/6 97 61 Pfarrer Hans Gerstetter; ☎ 071 81/2 57 97 77, Stefan Lutz (CVJM).

Frauenhaus: ☎ 071 91/30 86 55, 8.30 bis 12.30 Uhr.

Seelsorgetelefon katholische Kirche Schorndorf: ☎ 071 81/97 84 30, 10 bis 12 Uhr.

Kelebek Trauerbegleitung für Kinder, Jugendliche und Familien: ☎ 071 81/99 25 02, 17 bis 19 Uhr oder AB.

Kreisdiaikonieverband: ☎ 071 81/4 82 96-0, 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr.

Seniorentelefon: ☎ 071 81/4 96 65 89, 9 bis 19 Uhr.

Vermittlung netter Gespräche: ☎ 071 81/6 02-33 03, 9 bis 16 Uhr.

ZiB hört zu: ☎ 071 81/6 02-33 14, 15 bis 17 Uhr.

Öffentliche Einrichtungen

Stadtbücherei: Abholservice für Medien „click & collect“, Bestellung unter <https://webopac.winbiap.de/schorndorf>, Vereinbarung Abholtermin von 9 bis 17 Uhr unter ☎ 071 81/602-60 06.

Stadtinfo: Bis auf weiteres für den Publikumsverkehr geschlossen; von 8 bis 18 Uhr erreichbar unter ☎ 071 81/6 02-60 00 und stadtinfo@schorndorf.de.

Notfalldienst Ärzte

Rems-Murr-Klinik Schorndorf, Schlichtener Straße 105: zentrale Rufnummer 116 117 und/oder Praxisnummer ☎ 071 81/9 93 03 30. Montag bis Freitag 18 bis 23 Uhr.

Nachtdienst-Apotheke

Hubertus-Apotheke, Wieslaufalstraße 31, Schorndorf (Haubersbronn), ☎ 071 81/6 22 86.

Sozialdienste

Awo Sozialstationen Rems-Murr GmbH, Wiesenstraße 20: Krankenpflege, Nachbarschaftshilfe, Familienpflege, Essen auf Rädern, Betreuungsgruppe für Demenzerkrankte, ☎ 92 94 93, Mail: sozialstation@awo-remsmurr.de.

Bund der Vertriebenen: Ausfüllhilfe und Übersetzungen Rumänisch/Ungarisch, ☎ 071 81/7 42 83.

Deutsches Rotes Kreuz: Ambulanter Dienst, Fachpflege, Hilfe bei der Pflege und Unterstützung bei der Haushaltsführung, Hausnotruf, Hilfsmittelberatung: ☎ 071 51/20 02-0, info@drk-remsmurr.de. – Mobile Dienste Remstal, ☎ 071 51/20 02 69, mobilendienst.remstal@drk-remsmurr.de.

Diakoniestation Schorndorf und Umgebung, Hegelstraße 40: Kranken-/Altenpflege, Nachbarschaftshilfe, hauswirtschaftliche Versorgung, Essen auf Rädern, ☎ 071 81/6 06 77 90. – Diakoniestation Wieslaufal: 8 bis 13 Uhr bzw. nach Vereinbarung, ☎ 071 83/3 05 99 13.

Hospizdienst: Begleitung Schwerstkranker, Sterbender und ihrer Angehörigen, stationärer und ambulanter Hospizdienst, ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst, „Pustelblume“, Trauernetzwerk Rems-Murr, zentrale Koordination ☎ 071 91/9 27 97-0; kostenlose Beratung Patientenverfügung ☎ 071 81/9 78 82-12.

Johanniter, Baumwasenstraße 5: Senioren-Menservice, Johanniter-Hausnotruf und Betreuungsdienste, ☎ 071 81/4 74 52-0, info.schorndorf@johanniter.de, www.johanniter.de.

Katholische Sozialstation, Künkelinstraße 36: Krankenpflege/Nachbarschaftshilfe/Hauswirtschaft, ☎ 071 81/6 15 70 oder 2 40 61.

Kreisdiaikonieverband Rems-Murr-Kreis, Arnoldstraße 5: psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtgefährdete/Sucht Kranke und Paar-, Familien-, Lebens-, Sozial- und Kurberatung, 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr, ☎ 071 81/48 29 60.

Tafeladen: 13 bis 17 Uhr, Grabenstraße 28.

Tagesstätte für psychisch Kranke: ☎ 071 81/9 85 46 12

Mitgliederschwund beim Sportverein

Die Corona-Krise wirkt sich bereits auf die Zahlen bei der SG Schorndorf aus - Was bedeutet das für die Zukunft?

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
LEA KRUG

Schorndorf.

Laut einer wissenschaftlichen Studie könnte bald schon jeder zweite Sportverein in Deutschland wegen Corona in Existenznot geraten. Vor allem der Mitgliederschwund mache den Vereinen zu schaffen. Die Sportgemeinschaft Schorndorf (SG) macht sich derzeit vor allem Sorgen um das noch junge vereinseigene Fitnessstudio.

Wissenschaftler der Deutschen Sporthochschule Köln ziehen ein bedrohliches Fazit. Laut ihnen erwartet jeder zweite Sportverein in Deutschland in den kommenden zwölf Monaten eine existenzbedrohliche Lage. Die Hauptsache laut der Vereine: Mitgliederrückgang.

Die SG musste bislang einen Mitgliederschwund von fast zehn Prozent hinnehmen. Vor der Krise hatte der Verein rund 4000 Mitglieder. Inzwischen hat er 300 verloren. Eigentlich seien es gar nicht allzu viele Kündigungen, eine Fluktuation gebe es immer, erklärt der Vorstand. Allerdings hat der Verein eben in den vergangenen Monaten kaum ein Neumitglied dazugewonnen. Der Vorstand befürchtet, dass es in den nächsten Wochen und Monaten sogar noch mal weniger werden. Trotz allem hält ihnen die große Mehrheit der Mitglieder die Stange. „Die Solidarität ist überdurchschnittlich groß“, sagt Matthias Römer, der 1. Vorsitzende des Vereins. Doch deprimierend sei die ganze Sache trotzdem.

Vor allem im vereinseigenen Fitnessstudio sinkt die Zahl

Noch härter getroffen als die eigentliche Gemeinschaft hat es das vereinseigene Fitnessstudio. Hier ist die Zahl der Mitglieder in den vergangenen Monaten um 20 Prozent gesunken. Es ist ein verhältnismäßig junges Projekt. Im September 2015 wurde das Ulrich-Schatz-Sportzentrum eröffnet. Das Studio hat über fünf Millionen Euro gekostet. Der Kredit muss abbezahlt werden, es geht um viel Geld. Deshalb ist der Schwund besonders an dieser Stelle bitter. Eigentlich sollte die Anzahl der Mitglieder weiter wachsen, daraus wurde im vergangenen Jahr aber nichts. „Wir müssen uns strecken, denn die Mittel sind weniger“, sagt Benjamin Wahl, der geschäftsführende Vorstand. Immerhin bezahlen die meisten Studio-Mitglieder aus Solidarität ihren Beitrag weiter, erklärt er. Obwohl man den Mitgliedern die Möglichkeit gegeben habe, den Einzugs zu widerrufen. Trotz schwieriger Lage: Die Existenz des Studios und des Vereins sei nicht gefährdet.

Vor allem auch deshalb, weil die Sponso-



Der SG-Vorstand im vereinseigenen Fitnessstudio: Ralf Brügel, Rainer Brechtken, Matthias Römer und Benjamin Wahl (von links).

Foto: Schneider

ren den Verein weiterhin unterstützen. Selbstverständlich sei dies nicht, schließlich hätten manche von ihnen selbst mit der Corona-Krise zu kämpfen. Umso dankbarer ist der Verein. Noch sei keiner von ihnen abgesprungen. Unterstützung sei außerdem vom Staat und der Stadt gekommen. Einfach ist es nicht, aber der Verein kann weitermachen, so das Vorstandsteam.

Die Männer sorgen sich nicht nur um das Finanzielle, sondern auch um das Vereins- und Zusammenleben in der Stadt. Rainer Brechtken, ebenfalls Teil des SG-Vorstands, sagt: „Das, was unseren Verein ausmacht, wird zunehmend schwierig.“ Der Verein habe schließlich die Funktion, Menschen zusammenzubringen. Kinder könnten beim Sport beispielsweise lernen, im Team zusammenzuarbeiten. Ralf Brügel, stellvertretender Vorsitzender im Verein, stimmt ihm zu. Der Kinderarzt kritisiert, dass sich die Menschen derzeit zu wenig bewegen. „Übergewicht bei Kindern nimmt massiv zu“, sagt er. Eine Sporthalle lade automatisch zum Bewegen ein, die Wohnung zu Hause nicht. Die massive Einschränkung des Breitensportes im Lock-

down kritisiert Brügel. „Wir müssen Mittelwege finden“, sagt er. Es sei klar, dass ein normales Training, beispielsweise bei den Fußballern, nicht möglich sei, schon gar nicht in der Sporthalle. Aber ein Training im Freien, bei dem sich zwei Spieler gegenseitig einen Ball zuspitzen, sollte schon möglich sein. Außerdem findet Ralf Brügel, dass es möglich sein sollte, das vereinseigene Fitnessstudio an Familien oder Einzelpersonen zu vermieten.

Trotz Einschränkungen versucht der Verein, anzubieten, was noch irgendwie möglich ist. Die Spinning-Räder der SG hat das Team zu einigen Mitgliedern sogar direkt nach Hause gefahren. Der Kurs findet nun online statt, jeder sitzt zu Hause auf seinem Rad. Die Geräte stehen ähnlich wie Home-trainer an Ort und Stelle.

Außerdem bietet der Verein diverse Online-Sportkurse an. Alle paar Tage wird auf dem Youtube-Kanal „SG Schorndorf - Ulrich Schatz Sportzentrum“ ein neues Video hochgeladen. Ab und zu heißt es da dann zum Beispiel: Ran an die Wasserflaschen, sie müssen als Ersatz für die Handeln dienen. Was daheim möglich ist, soll weiterge-

hen. Vor allem auch viele kindgerechte Videos sind dabei. Das Känguru Kimi macht Sprünge auf einem Bein vor, die Kinder sollen es nachmachen. Es darf auch mal lustig und albern sein. Ralf Brügel erzählt, dass es auch schon einen digitalen Wettbewerb im Teebeutelweitwurf gegeben hat. So sollen die Mitglieder auch emotional an den Verein gebunden bleiben, erklärt er.

Wer denkt, dass es in Zeiten der Pandemie in einem Verein nichts zu tun gäbe, der irrt laut dem SG-Vorstand gewaltig. Kurzarbeitergeld musste beantragt, Personalgespräche geführt und die Datensicherheit sichergestellt werden. Ein Verein mit einem geschäftsführenden Vorstand könne das leisten. Benjamin Wahl arbeitet hauptamtlich für den Verein. Doch kleine Vereine könnten das kaum leisten. Es drohe eine Ehrenamtsmüdigkeit, so der SG-Vorstand. Sie sind deshalb ins Gespräch mit anderen Vereinen getreten. Die Idee: Der Einzug der Mitgliedsbeiträge könnte zentral bei der SG erfolgen. Der Verein könnte anderen als Dienstleister dienen. Doch ob daran auch andere Schorndorfer Vereine Interesse haben, wird sich zeigen müssen.

Hilfe für Kinder aus Suchtfamilien

Bundesweite Aktionswoche: Schorndorfer Suchtberatungsstelle bietet spezielle Kinder- und Elterngruppen an

Schorndorf.

In der Suchtberatungsstelle in Schorndorf hören die Mitarbeiter oft genug den Satz: „Mein Kind bekommt das alles nicht so mit.“ Dabei wissen die Fachleute: Kinder bekommen mehr mit, als man denkt. Egal ob die Erwachsenen versuchen, heimlich Drogen zu konsumieren oder auch zu verstecken, Kinder haben ein so feines Gespür, dass sie gut registrieren, wenn etwas mit den Eltern nicht stimmt und es den Eltern schlecht geht.

In Deutschland leben etwa drei Millionen Kinder mit mindestens einem suchtbelasteten Elternteil. Damit verbringt jedes sechste Kind seinen Alltag in einem suchtbelasteten Familienumfeld. Im Rahmen der Aktionswoche wollen Nacoa Deutschland, die Interessenvertretung für Kinder aus suchtbelasteten Familien (www.coa-aktionswoche.de), und die Initiative Sucht- und Wendepunkt durch bundesweite Aktionen auf diese Kinder und ihre Schicksale aufmerksam machen.

Auch die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Daniela Ludwig, stellt fest: „Die Sucht im Elternhaus ist für viele Kinder eine existenzielle Belastung: Dauerstress, Verunsicherung und Scham bestimmen ihren Alltag. All das bleibt nicht ohne Folgen. Zwei von drei Kindern aus suchtbelasteten Familien werden später selbst suchtkrank oder leiden unter anderen psychischen Erkrankungen.“ Nacoa ergänzt dazu: „... diese Kinder sind auch extrem widerstandsfähig, haben vielfältige Begabungen und Kompetenzen. Mit der richtigen Art von Unterstützung können sie sich zu gesunden, lebensächtigen Erwachsenen entwickeln. Kinder suchtkranker Eltern brauchen Zuwendung von vertrauenswürdigen Erwachsenen außerhalb ihrer Kernfamilie.“

Aus diesem Grund gibt es in der Suchtberatungsstelle des Kreisdiaikonieverbandes Rems-Murr-Kreis Gruppenangebote für Kinder suchtkranker Eltern. Während die Eltern Flucht und Betäubung in ihrer Abhängigkeit finden, sind die Kinder ständigen Auseinandersetzungen, Enttäuschungen, oft genug auch Vernachlässigung, Gewalt und Missbrauch ausgesetzt.

Der Familienalltag orientiert sich nicht ausreichend nach den Bedürfnissen der Kinder, sondern ist durch den Suchtmittelkonsum geprägt. Aus dieser Einsicht heraus besteht schon lange bei der Psychosozialen

Beratungsstelle Schorndorf ein Angebot für Kinder, die aus Familien mit Suchtproblemen stammen.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht das Kind selbst mit all seinen Bedürfnissen, seinen Gefühlen, seinen Interessen und Fähigkeiten. Bei Spiel, Spaß und positiven Erlebnissen können die Kinder ihre eigene Wertschätzung, Selbstliebe und Selbstvertrauen aufbauen. Vergrabenenes Potenzial soll entdeckt und neu mobilisiert werden.

Die Gruppe ist auch ein Ort, an dem die Kinder mit ihrer Scham und ihren Schuldgefühlen über die Problematik in ihren Fa-

milien angenommen werden; sie erfahren Verständnis und erhalten Unterstützung.

Das Angebot findet einmal wöchentlich an einem Nachmittag statt. Geleitet werden die Gruppen von zwei erfahrenen Fachkräften. Für eine gelingende Gruppenarbeit ist die Zusammenarbeit mit den Eltern gewünscht.

Nicht nur dem Kind selbst, sondern auch den Eltern sollen Hilfen für die Bewältigung ihrer Lebenssituation angeboten werden. Es geht um die Stärkung ihrer Erziehungskompetenz und darum, sie in ihrer elterlichen Verantwortung zu unterstützen. Es finden deshalb regelmäßige Elterngespräche statt.

Ein spezielles Präventionsprojekt für Eltern aus Familien mit Suchtproblemen bietet darüber hinaus die Elterngruppe „SALTO“. In der Elterngruppe werden Angehörige und von Sucht betroffene Eltern begleitet, damit sich die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz sicher fühlen und ihre Kinder besser unterstützen können.

An den insgesamt sechs Gruppenabenden werden Themen besprochen wie: Was bedeutet eine Suchterkrankung für die Familie? Welche Gefühle haben wir Eltern? Wie geht es meinem Kind mit einer Suchterkrankung in der Familie?

Die Teilnahme an der Elterngruppe ist kostenfrei. Es bedarf aber einer vorherigen Anmeldung. Für interessierte Personen ist am Mittwoch, 24. Februar, eine Informations- und Fragerunde per Video geplant.

Weitere Informationen zu den Kindergruppen und der Elterngruppe gibt es bei Dorothea Dietewich in der Suchtberatungsstelle des Kreisdiaikonieverbandes in Schorndorf, Arnoldstraße 5, unter ☎ 071 81/4 82 96-0 oder d.dietewich@kdv-rmk.de.



Ein Kind bindet sich den Schuh.

Symbolfoto: congerdesign/Pixabay

Impressum

Schorndorfer Nachrichten
Oberer Marktplatz 4, 73614 Schorndorf,
Telefon 07151 566-411,
Fax 07181 9275-30 (Geschäftsstelle),
Telefon 07181 9275-20, Fax 9275-60 (Redaktion),
www.schorndorfer-nachrichten.de
Verlag: Zeitungsverlag GmbH & Co Waiblingen KG
Druck: Im Druckhaus Waiblingen, Albrecht-Villingen Str. 10, 71332 Waiblingen. Wir verwenden Recycling-Papier.
Redaktion allgemeiner Teil:
Dr. Christoph Reisinger, Stuttgarter Nachrichten,
Pflanzinger Straße 150, 70567 Stuttgart (Möhringen),
Telefon 0711 72050

ZVW-Redaktion

Chefredaktion: Frank Nipkau (nip), Jutta Pöschko-Kopp (jup).
Mitglied der Chefredaktion: Peter Schwarz (pes).
Sekretariat/Service: Cornelia Reinhardt, Lisa Stegmaier.
Lokalredaktion Schorndorf/Welzheim: Leitung: Jutta Pöschko-Kopp (jup), Blattmacher: Yvonne Weirauch, Lokalreporter: Standort Schorndorf: Mathias Ellwanger (mel), Michaela Köhl (miko), Reinhold Manz (rma), Barbara Pienek (nek), Viora Kleeb (vkl), Nadine Zühr (nz), Lea Krug (lekr). Standort Welzheim: Jörg Hinderberger (jh).
Rems-Murr-Rundschau: Leitung: Martin Winterling (wtg).
Blattmacher: Andreas Denner; Reporter: Dr. Pia Eckstein (pia), Nils Graefe (ngr), Peter Schwarz (pes), Andrea Wüsthof (awus).
Rems-Murr-Sport: Leitung: Gisbert Niederführ (gni).
Redakteure: Mathias Schwardt (sch), Thomas Wagner (twa).

Online: Leitung: Ramona Adorf (rad), verantwortliche Redakteurin: Anne-Katrin Walz (aks), Redakteure: Danny Galm (dag), Alexander Roth (alro), Laura Edenberger (led), Volontäre: Gülay Alparslan (alp), Simeon Kramer (sik), Videoschnitt: Joachim Mogck.
Bildredaktion: Leitung: Benjamin Büttner, Redakteure: Gabriel Habermann, Gaby Schneider, Hardy Zürn, Alexandra Palmizi.
E-Mail-Adressen der Redaktion:
Lokalredaktion: schorndorf@zvw.de, welzheim@zvw.de
Rems-Murr-Rundschau: kreis@zvw.de
Rems-Murr-Sport: sport@zvw.de
Fotoredaktion: foto@zvw.de
Online-Redaktion: online@zvw.de
Service: service@zvw.de

Vertrieb

ZVW Zeitungsvertrieb Rems-Murr GmbH, Albrecht-Villingen-Str. 10, 71332 Waiblingen. Der monatliche Bezugspreis, inkl. Beilage prisma, beträgt durch Zusteller 45,90 €, Postbezug 51,40 €, inkl. gesetzlicher MwSt. Bei Bezugsunterbrechung wird das Bezugs-geld ab dem 8. Erscheinungstag (Sonntage ausgenommen) erstattet. Abbestellungen müssen bis zum 5. eines Monats zum Monatsende erfolgen. Bei Nichtbelieferung im Fall höherer Gewalt, Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Entschädigungsansprüche gegen den Verlag. Urteilsnachsendung: Zzgl. Porto in Dtl. 1,60 € (Europa 3,80 €). Bei Nachsendungen kann der Verlag keine Gewähr für eine pünktliche Zustellung übernehmen.
Aboservice:
Telefon 07151 566-444, Fax 07151 566-403,
E-Mail: aboservice@zvw.de

Anzeigen

Verantwortlich: Udo Kretschmer.
Es gilt die Preisliste Nr. 54 vom 1.1.2021.
Beilagentexte und PR: Stephanie Wolf (verantwortlich),
Telefon 07151 566-411, Fax 07151 566-400
E-Mail-Anzeigen: anzeigen@zvw.de
Beilagen
Beratung und Disposition:
Anja Schwegler, Telefon 07151 566-301